

Selbstredend haben die Bemerkungen Barabas' zu sehr lebhaften Diskussionen Anlaß, und sie kamen auch alsbald zur Kenntnis des Parteipräsidenten Franz Kossuth, der hierauf ziemlich pikant die Bemerkung machte:

„Die Erklärungen Barabas' sind seine ureigensten Ansichten und sind auf sein spezielles Conto zu schreiben. Barabas hat ohne unser Befragen keine Meinungen gemacht, denn im Namen der Gesamtheit oder der Majorität der Partei kann bloß der Präsident Erklärungen abgeben.“

Aus diesen Äußerungen ist es nun ersichtlich, daß im Schoße der Unabhängigkeits-Partei verschiedene Ansichten über den Kampf der Opposition vorhanden sind. Unter solchen Umständen sah man der für heute Abends anberaumten Konferenz der Kossuth-Partei mit großer Spannung entgegen. Es war bekannt, daß in dieser Konferenz die parlamentarische Situation besprochen werden sollte. Die Mitglieder der Partei kamen denn auch in sehr großer Anzahl zusammen und schon lange vor Beginn der Konferenz wurden sehr lebhaft Diskussionen geführt. In einer Gruppe standen Franz Kossuth und Bela Barabas, die über die heutigen Vorfälle im Couloir sprachen, und die Umstehenden hörten, als Barabas zu Kossuth sagte:

„Es stimmt, daß ich nicht ermächtigt bin, im Namen der Partei zu sprechen, aber ich glaube, dieses Recht stehe in solchen Fällen auch Dir nicht zu.“

Um nun diesbezüglich allen Mißverständnissen vorzubeugen, beschloß die Parteileitung, folgendes Communiqué zu veröffentlichen, welches der in Großbüreau gethanen Erklärung Barabas' den offiziellen Charakter nehmen soll:

„Da man aus der Thatsache, wonach ein Vicepräsident der Partei, Bela Barabas, in Großbüreau die in der Presse großes Aufsehen erregende Erklärung abgab, daß er und vierzig Abgeordnete ihr Mandat niederlegen, falls die Partei „abruße“, leicht falsche Konsequenzen ableiten könnte, zum Beispiel auch die, daß man in der Partei von der Abrüstung sprach oder daß 40 Mitglieder der Partei mit der Auffassung der übrigen Mitglieder im Widerspruch stehen, muß erklärt werden, daß es ein Irrthum wäre, solche Konsequenzen aus den Äußerungen Barabas' zu ziehen, denn einerseits spricht man in der Partei nicht über die Abrüstung, andererseits gibt es keine Differenz in der Auffassung der Parteimitglieder. Vierzig Abgeordnete denken also nicht und können auch gar nicht daran denken, ihr Mandat niederzulegen.“

Dieses Communiqué wurde mit voller Zustimmung Barabas' verfaßt, da er ja nur für seine Person die Mandatsniederlegung in Aussicht stellte, falls der Kampf der Opposition ein resultatloser sein sollte. In einem anderen Communiqué wird die von uns bereits demitirte Nachricht als vage Combination bezeichnet, daß Franz Kossuth und zwei andere Mitglieder der Partei mit dem Ministerpräsidenten Széll über ein Compromiß verhandelt hätten.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 19. März.

In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses brachte vor der Tagesordnung Alexander Gal (Kossuth-Partei) die Angelegenheit des „Ungarischen Theaters“ bezüglich der mit Beschlag belegten Landwehr-Uniformen zur Sprache. Ministerpräsident Széll erklärte, er habe vom Vorgehen der Polizei keine vorherige Kenntnis gehabt. Die Polizei erhielt eine Anzeige, wonach verdächtige ararische Montur-Stücke im Theater gebraucht würden; hierauf erfolgte die Seisurung. Die Untersuchung ergab, daß die Theater-Monturstücke bona fide gekauft worden seien, worauf der Stadthauptmann verfügte, daß sie dem Theater zurückgestellt würden. Er habe vom Vorgehen der Polizei erst nachträglich erfahren. Lengyel erklärte, der Stadthauptmann habe gesagt, der Theater-Director möge zu Széll gehen, da er nur auf dessen Wunsch vorgegangen sei. Széll erklärt unter großer Unruhe, er habe vom Vorgehen der Polizei keine vorherige Kenntnis gehabt. Das Haus geht zur Tagesordnung über. Endrey (Kossuth-Partei) spricht contra.

Das vom Executiv-Ausschuß der kroatischen Rechtspartei eingeleitete Subcomité hat die Vereinigung der „Hrvatstva“, die bisher den rechten Flügel der Rechtspartei vertrat, mit dem Organ der reinen Rechtspartei, dem „Hrvatstvo Pravo“ beschlossen. Die „Hrvatstva“ soll am 24. d. M. zu erscheinen aufhören und ihr Abonnementstock soll an das „Hrvatstvo Pravo“ übergehen. Die endgültigen Beschlüsse hierüber werden in der Sitzung des oppositionellen Executiv-Comités am 20. d. gefaßt werden. Gleichzeitig acceptirte das Subcomité den Antrag Frank's, daß die „Reinen“ sich zu gemeinsamer Organisations-Arbeit mit der kroatischen Rechtspartei verbünden. Charakteristisch ist, daß die angestrebte Vereinigung mit dem „Dobor“ nicht gelungen ist und daß dieser zwar gleichzeitig als Partei-Organ proclamirt wird, jedoch mit dem ausdrücklichen Hinzufragen, er werde die gemäßigtere Richtung vertreten. Sämtliche Oppositions-Blätter veröffentlichten diese Beschlüsse. Aus den Bemerkungen der „Hrvatstvo Pravo“ ist zu ersehen, daß die reine Rechtspartei auch weiterhin als selbstständiger Organismus fortbestehen bleibt und daß sie in die Coalition mit der kroatischen Rechtspartei bloß zu dem Zwecke eintritt, um alle Starcevic's-Partei in ihrer Totalität wieder herzustellen. Es wird auch ausdrücklich hervorgehoben, daß dem Executiv-Comité der „Reinen“ verbürgt wurde, daß am 26. Januar l. J. von der großen Partei-Versammlung angenommene Programm werde derart ergänzt werden, wie es von Anton Starcevic's unterschrieben wurde.

Während der Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses fanden am 17. d. mehrlache Konferenzen zwischen dem Obmann des Polen-Clubs Ritter v. Raworski, Dr. Koerber und Mittel in Angelegenheit der Verstaatlichung der Nordbahn statt. Der Polenclub wäre einem Compromiß in dieser Frage nicht abgeneigt, verlangt aber, daß der Verstaatlichungs-Termin nicht über den 1. Januar 1906 hinaus angelegt werde, und hierfür als Garantie eine bindende, im Namen des Gesamtministeriums abzugebende Erklärung Dr. Koerber's. Alle sonstigen Gerüchte über den Polen-Club werden als aus der Luft gegriffen bezeichnet.

In Erwiderung auf eine Anfrage der Deputirten Fujanato und Genossen, welche Absichten die Regierung nach Kündigung des Handels-Vertrages mit Oesterreich-Ungarn bezüglich der Convention zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien vom 7. December 1897 zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche und insbesondere betreffend die Bestimmung des Artikels IV hege, erklärt Unter-Staatssecretär des Aeußeren Bacelli, der Minister des Aeußeren werde nicht ermangeln, im Einvernehmen mit dem Minister des Innern sich die größte Mühe zu geben, um bei den bevorstehenden Verhandlungen einen wirksamen Schutz der in wirtschaftlicher Beziehung so bedeutenden Interessen zu erlangen.

Der Unter-Staatssecretär des Inneren Ronchetti fügt hinzu, die Regierung sei sich der vollen Bedeutung der Frage, insbesondere bezüglich der Anwendung des Artikels IV bewußt. Sie habe bereits Verhandlungen eingeleitet, welche jedoch nicht zu einem practischen Ergebnisse geführt haben. Inzwischen seien in dieser Richtung bereits mehrere Verbesserungen in's Leben getreten. Die Regierung werde sich auch in Zukunft bemühen, um alle bisher von Oesterreich entgegengestellten Schwierigkeiten zu beseitigen.

Die „Beogradske Novine“ veröffentlichten eine anscheinend authentische Mittheilung aus Petersburg, wonach sich die serbische Regierung vor einigen Wochen mit der Bitte nach Petersburg gewendet habe, Rußland, das allein Patronen für Berdan-Gewehre im Besitz habe, möge Serbien 10 Millionen Patronen für die ihm seinerzeit von Kaiser Alexander III. geschenkten Berdan-Gewehre überlassen. Graf Lambsdorff habe diese Bitte der serbischen Regierung sofort befürwortend dem Kaiser Nicolaus unterbreitet. Der Kaiser, der mit dem Verhalten Serbiens in der macedonischen Frage zufrieden und davon überzeugt sei, daß die Patronen zu keinem seinen Intentionen widersprechenden Zwecke verwendet werden, habe in Folge dessen zum Zeichen seiner Freundschaft für König Alexander und seines Wohlwollens gegenüber Serbien die gewünschten 10 Millionen Patronen der serbischen Armee geschenkt. Die Patronen würden Ende Mai nach Serbien abgedenkt werden.

General-Versammlung der Hermannstädter allgemeinen Sparcassa.

Am 18. d. M. hat die diesjährige General-Versammlung der Hermannstädter allgemeinen Sparcassa stattgefunden und in kürzer als einer halben Stunde das Programm erledigt. Nachdem Vorsitzender Karl Albrich sen. die Sitzung eröffnet und die Anwesenden in Erinnerung des im Jahre 1902 gestorbenen Mitgliedes Advocat Gustav Heinrich von den Sigen sich erhoben hatten, gelangte der Rechnungs-Abchluß und der Bericht der Direction über das Geschäftsjahr 1902 zur Verhandlung.

Wie es in dem Geschäftsbericht der Direction heißt, stand das ganze Jahr unter dem Zeichen der Geldflut und einer unheimlichen Steigerung der wirtschaftlichen Production. Das aus Handel und Wandel sich zurückziehende Capital sammelt sich in den Cassen an und drückt den Zinsfuß herunter, ohne den Unternehmungsgeist zu neuer Thätigkeit zu erwecken. Die Banken bemühen sich, die durch das Sinken des Zinsfußes entstehende Verringerung des Gewinnes durch die thätigste Ausdehnung ihres Geschäftsbetriebes wettzumachen; dieses Expansions-Bestrebens führt zu einer wilden, ungeordneten Concurrenz.

Der Andrang des Geldes zu den Banken hat ferner die Herabsetzung des Einlagen-Zinsfußes zur notwendigen Folge gehabt. Die Sparcassa hat im Einvernehmen mit den hiesigen größeren Geld-Instituten am 1. Juli 1902 die weitere Annahme von neuen Spar-Einlagen zu viereinhalbprocentiger Verzinsung eingestellt, die viereinhalbprocentige Verzinsung nur für den Stock der alten Einlagen beibehalten und verzinst neue Spar-Einlagen durchwegs mit vier Procent. Diese Maßregel hat wohl eine größere Geld-Überschwemmung abgewehrt, aber eine Mehrbelastung unreserverten Spareinlagen-Zinsencontos nicht zu verhindern vermocht, indem unter Spar-Einlagenstand im Jahre 1902 von 14.420.994 Kr. 4 S. wohl in normalem Maße auf 14.792.668 Kr. 78 S. (also mehr 371.674 Kr. 74 S.) gestiegen ist, die Zinsen für Spar-Einlagen dagegen von 625.334 Kr. 56 S. auf 646.320 Kr. 29 S., also um 20.985 Kr. 73 S. gewachsen sind.

Noch niemals haben unsere Cassen-Bestände und Mobil-Anlagen eine solche Höhe erreicht, wie im abgelaufenen Jahre 1902. Die geringe, durchschnittlich dreiprocentige Verzinsung der zwischen ein bis zwei Millionen Kronen sich bewegenden Mobil-Anlagen, sowie die anderen, oben erwähnten ungünstigen Einflüsse erklären zur Genüge, daß der im Jahre 1902 erzielte Reingewinn unserer Hauptcassa per 176.202 Kr. 78 S., um rund 10.000 Kr. hinter demjenigen des Vorjahres zurückgeblieben ist, obwohl das uns anvertraute Betriebs-Capital (Pfand-Briefe und Spar-Einlagen) in größeren Dimensionen, als je zuvor gewachsen ist, am Ende des Jahres 1902 52.264.268 Kr. 78 S. betrug, gegenüber dem Stande von 47.108.994 Kronen 4 S. im Vorjahre mehr 5.155.274 Kr. 74 S.

In erfreulichem Maße haben sich unsere Reserven vermehrt. Abgesehen vom Pfandbrief-Garantiefond, beträgt der allgemeine Reservefond 1.710.816 Kr. 18 S. (um 134.030 Kr. 80 S. mehr, als im Vorjahre), die Effecten-Cours-Reserve 136.647 Kr. 41 S. (um 109.682 Kr. 19 S. mehr), der Pensionsfond der Beamten und Diener 218.678 Kr. 50 S. (um 28.529 Kr. 17 S. mehr).

In Ergänzung des gedruckt unter die Mitglieder vertheilten Geschäftsberichtes gab Director Dr. Wolff in gewohnter sachkundiger und lichtvoller Ausführung mündliche Erläuterungen, welche im Hinblick auf die Ausbreitung des Geschäftsbetriebes in dem Hinweise darauf endigten, daß die Hermannstädter allgemeine Sparcassa auf weitere Stärkung ihrer erfreulich angewachsenen Reserven bedacht sein müsse.

Nachdem Aufsichtsrath Albert Neugeboren berichtet, daß das Aufsicht-Comité die Geschäftsabgabung der Sparcassa geprüft, die Cassen scontrirt und Alles in Ordnung befunden habe, ferner der Vortrag auf Vertheilung des Reingewinnes durch den Directionsrath einverständlich mit dem Aufsicht-Comité festgestellt worden sei, wurde der Antrag des Aufsicht-Comités auf Ertheilung der Abolition für die Direction und das Aufsicht-Comité von der General-Versammlung zum Beschluß erhoben und der Geschäftsbericht der Direction zur Kenntnis genommen.

Ueber Antrag Karl Dörichla's wurde der von dem Directionsrath gemachte Vortrag auf Vertheilung des Reingewinnes mit 176.202 Kr. 78 S. ohne Debatte gutgeheßen. Hiernach werden überwiegen: I. dem Reservefond 88.000 Kr.; II. dem evangelischen Presbyterium N. B. in Hermannstadt: 1. für das Gymnasium 3000 Kr., 2. für die Realschule 7000 Kr., 3. für die Knaben-Volksschule 8300 Kr., 4. für die Josesstädter Schule 200 Kr., 5. für die Knaben-Elementarschule (zur Tilgung der Bauschuld 7157 Kr. 12 S.), an den Gymnasialfond für Bauzwecke 4042 Kr. 88 S.), zusammen 11.200 Kr.; 6. für die Krankenpflege-Anstalt 4000 Kr.; 7. für die beiden deutschen Kindergärten je 1000 Kr., zusammen 2000 Kr.; 8. für das Waisenhaus zur Aufnahme von Waisenkindern im Jahre 1903/1904 ohne Rücksicht auf ihre Gemeinde-Zuständigkeit mit der weiteren Bestimmung, daß auch mehr als ein Waisenkind aus einer Familie gleichzeitig aufgenommen werden kann, 3600 Kr.; 9. für ein Internat mit der Bestimmung, daß bis zur Erichtung des Internates der gewidmete Betrag auch für den Freitisch für Schüler des Gymnasiums und der Realschule verwendet werden kann, 1200 Kr.; 10. für die Lehrlings-Herberge 2000 Kr.; 11. für den Turnschulfond 2000 Kr.; 12. für die Mädchenschule 12.000 Kr.; III. dem evangelischen Landes-Conistorium (für das Landeskirchen-Seminar 2400 Kr. und zur Anschaffung von Brod für die Seminar-Schüler 300 Kr.), zusammen 2700 Kr.; IV. dem Hermannstädter Bürger- und Gewerbe-Verein: 1. für Vereinszwecke 1000 Kr., 2. für die Schüler-Werksstätte 600 Kr.; 3. für die technologische Sammlung 800 Kr.; 4. für die Arbeits-Bermittlungs-Stelle 700 Kr.; 5. für die Volks-Bibliothek 400 Kr.; 6. für die Gewerbe-Ausstellung 2000 Kr.; V. der hiesigen Gewerbe-Ausschuss-Commission (für die Gewerbeschule 1400 Kr., für das Lehrlingsheim 600 Kr.), zusammen 2000 Kr.; VI. dem Handels-Gremium in Hermannstadt zur Erhaltung der Fachschule für den practischen Unterricht in den Contorfächern 900 Kr.; VII. dem Fond für sachgewerbliche Auszubildung von Hermannstädter Gewerbetreibenden mit der Bestimmung, daß der gewidmete Betrag an hißige minderbemittelte Gewerbetreibende als unverzinsliche, in 10 Jahren rückzahlbare Darlehen zur Anschaffung von Arbeits-Maschinen oder Motoren gegeben werde, 3000 Kr.; VIII. der Verbandsleitung der hiesigen Genossenschaften für Revisions-Kosten 800 Kr.; IX. dem Hermannstädter landwirtschaftlichen Bezirks-Verein 500 Kr.; X. dem Hermannstädter Orts-Verein des allgem. evang.

Frauen-Vereines: 1. für die Frauen-Arbeitschule 1000 Kr., 2. für die Haushaltungsschule 600 Kr.; XI. dem Verein für siebenbürgische Landeskunde 500 Kr.; XII. dem siebenbürgischen Verein für Naturwissenschaften in Hermannstadt: 1. für das naturwissenschaftliche Museum 1000 Kr., 2. für Vereinszwecke 300 Kr.; XIII. dem siebenbürgischen Karpathen-Verein für das Karpathen-Vereins-Museum 1400 Kr.; XIV. der Section „Hermannstadt“ des siebenbürgischen Karpathen-Vereines: 1. für das Gurhaus „auf der Hohen Rinne“ 3000 Kr., 2. für den Bau des Bullea-Weges und der Bullea-Hütte 1600 Kr.; XV. dem Vereine zur Verschönerung der Stadt Hermannstadt 1800 Kr.; XVI. dem Gesellschafts-Haus-Comité 1000 Kr.; XVII. dem evang. Reiseprediger Ernst Barby für das Diasporahaus 1000 Kr.; XVIII. dem Frauen-Verein zur Unterstützung der evang. Mädchenschule in Hermannstadt 200 Kr.; XIX. dem Arbeiter-Bildungsverein in Hermannstadt 200 Kr.; XX. der städtischen Musikcapelle zur Aufbesserung der Gehalte 1300 Kr.; XXI. den Lehrern der röm.-kath. Normalchule in Hermannstadt als Theuerungs-Beitrag 400 Kr.; XXII. der Armen-Verwaltung (Magistrat) für die Volksküche in Hermannstadt 500 Kr.; XXIII. dem Magistrat der Stadt Hermannstadt zur Anschaffung von Lehrmitteln für arme Schulkinder ohne Unterschied der Nationalität und Confession 502 Kr. 78 S.

Der Rechnungsbericht der Hermannstädter Pfandleih-Anstalt über das Jahr 1902 wurde zur Kenntnis genommen und aus dem Reingewinne mit 2139 Kr. 77 S. (bei einer Verwaltungsk-Auslage von 12.396 Kr.) je 100 Kr. Gnadengabe an die Witwen Johanna Erler und Marie Hempfer, der Rest mit 1939 Kr. 77 S. unter die Angehörigen der Pfandleih-Anstalt im Verhältnisse ihrer Bezüge aufgetheilt. Für das Aufsicht-Comité wurde über Antrag Martin Schuster's eine Remuneration von je 200 Kronen bewilligt und durch geheime Wahl die Bewerber Karl Boc und Gustav Heinrich als Mitglieder aufgenommen, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Stimmen aus dem Publicum.

Dankagung.

Anlaßlich des Todes der Frau Adele Dudzik fühlen sich die tieftrauernden Hinterbliebenen gedungen, allen lieben Freunden und Bekannten ihren innigsten Dank auszusprechen für die zahlreiche Theilnahme und für die vielen schönen Kranzspenden. Insbesondere danken wir dem löblichen Ausschuß des röm.-kath. Altar-Vereines für die freundliche Theilnahme.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Hermannstadt, 19. März 1903.

Einladung.

Die diesjährige (XV.) ordentliche Hauptversammlung des Sträflings-Unterstützungs-Vereines des Szabener Comitates anberaume ich für den 26. April l. J., 10 Uhr Vormittags, in dem Hauptverhandlungs-Saal des k. Gerichtshofes, zu der ich die p. t. Vereinsmitglieder hiemit achtungsvoll einlade.

Gegenstände der Verhandlung sind: 1. Eröffnung durch den Vorsitzenden; Bericht über die Vereinsthätigkeit im Jahre 1902; Mittheilung des justizministeriellen Bescheides über den Vereinsbericht vom Jahre 1901 und Beschluffassung hierüber. 2. Verlesung der schriftlichen Resignation des Vereins-Präsidenten und Beschluffassung hierüber. 3. Aderweitige Präsidial-Mittheilungen. 4. Bericht der von der Hauptversammlung im Jahre 1902 entsendeten Rechnungs-Prüfungs-Commission über die vorgelegten 1902-er Rechnungen und über die Cassagebahrung und Beschluffassung hierüber. 5. Entsendung einer dreigliedrigen Commission zur Prüfung der Rechnungen des laufenden Jahres. 6. Die in Folge des Rücktrittes des Vereins-Präsidenten, sowie die in Folge des abgelaufenen Mandats des von der Hauptversammlung im Jahre 1901 nur für die Dauer von zwei Jahren gewählten Präsidenten und der Ausschußmitglieder erforderliche Wahl des Vereins-Präsidenten und die Wahl von 30 Directions-Ausschußmitgliedern. 7. Verhandlung eventueller Anträge.

Zugleich gebe ich bekannt, daß unmittelbar nach Schluß der Hauptversammlung, behufs Constatirung des Directions-Ausschusses und der aus seiner Mitte zu bestellenden Vereins-Functionäre, eine Ausschuffung stattfinden wird, ferner daß die weiteren vierteljährigen Ausschuffungen gleichfalls in der oben erwähnten Localität, und zwar am 14. Juni, am 13. September und 13. December werden abgehalten werden.

Magy'sehen, 14. März 1903.

In Folge Verhinderung des Präsidenten des Sträflings-Unterstützungs-Vereines des Szabener Comitates:
Phleps, Vicepräsident.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 19. März.

— (Ernennungen.) Der k. ung. Justizminister hat folgende Rechtspractikanten zu Viciolären ernannt: Dr. Emerich Zsigmond beim Magyataber, Heinrich Grosz beim Szegelyhergerger, Bezirksgerichte, Bela Szobonyi beim Marosvashelyer k. Gerichtshofe. Der Präsident der Marosvashelyer k. Gerichtskasse hat den absoolvirten Rechtslehrer Koloman Bella zum bejoldeten Rechtspractikanten ernannt.

— (Eine Offert-Verhandlung) findet am 8. April l. J. bei dem k. ung. Staatsbauamt in Szepesbentgyörgy statt wegen Erbauung von staatlichen Schulen in den Gemeinden Kovasna und Kovasna-Kajnasfalva. Kosten-Vorantrag zusammen 37.350 Kronen 86 Heller.

— (Widmung) Aus Anlaß des Ablebens ihres Neffen und Cousins Herrn Albert Teutsch, k. u. k. Lieutenant d. R., widmet die Familie Fuchs 50 Kronen dem ev. Mädchenschulbau-fond. Hiefür dankt herzlich Julie Fabritius, Cassirerin.

— (Medicinische Section.) Freitag den 20. d., 8 Uhr Abends, ordentliche Sections-Versammlung bei „Bankiewicz“.

— (Kein Mord.) Zu dem gestern erwähnten Falle in der Nähe der Einsiedelei bei Szegelyherger erfahren wir, daß die Gerichts-Commission als Ergebnis der an Ort und Stelle durchgeführten Untersuchung ermittelt hat, daß der Tod des Cremiten Tintaria nicht durch einen Mord, sondern durch einen Unfall herbeigeführt worden ist, indem Tintaria zu Boden gestürzt, mit dem Haupte auf eine spitze Baumwurzel gefallen und an der hiebei erlittenen tödtlichen Verletzung gestorben war.

— (Todesfall.) Gestorben ist: Vater Stanislaus Füzy, Provinzial des ungarisch-kroatischen Ordens der Barmherzigen Brüder, am 16. d. in Budapest.

— (Aus Mühlbach) wird uns unterm 18. d. berichtet: „Emkedaloskör“ veranstaltete am 14. d. Abends im großen Saale des Hotels „Zum goldenen Löwen“ die gewohnte März-Feier, welche aus vier gemüthlichen Chören und Declamationen patriotischen Inhaltes bestand. Die gut besuchte Feierlichkeit endete mit einem Tanzfranzöser. — Der unter Leitung des akademisch gebildeten Chormeisters Otto Baumann stehendes Mühlbacher Musik-Verein gab am 15. d. ein überaus schönes, gemüthliches Concert, dessen Viedeln alle sehr gut einstudirt und präcis aufgeführt wurden. Das Programm bestand aus folgenden Nummern: 5. Fingenzagen: „In der Frühlingnacht“ für Soli und gemüthlichen Chor

G. Kistler: Vorspiel zum III. Act der Oper „Kunihild“, Orchester: M. Meyer-Oberleben: „Das blinde Gflein“ für Soli, Frauenchor mit Clavier-Begleitung; J. Verbi: „Das Hochgericht“ aus „Der Troubadour“ für Soli, Männerchor und Orchester; C. Attenhofer: „Die Glocke von Zinnisfare“ für gemischten Chor.

(Militärwissenschaftlicher und Casino-Verein in Budapest) Am 17. d. Abends hielt im kleinen Saale des dortigen Militärwissenschaftlichen und Casino-Vereins Herr t. u. l. Linienkassier-Führer Arthur Spieß von Braccioforte einen Vortrag über den „Einfluß der Flußbeherrschung durch Kriegsschiffe auf die Operationen“. Dem sehr interessanten, mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrage wohnten bei: Corps-Commandant Fürst Rudolf Ludowicz, die FML. Ritter v. Czibulka, Baron Steininger, Graf Attems, Baron Weigl, die GM. Schneller, Schreiber, Melzer und Rudmann, Oberst-Brigadier Chevalier Minarelli und Hoffmann, der Generalstabs-Chef Oberst v. Koller. Sammelte Regiments-Commandanten und eine große Anzahl Stabs- und Oberofficiere der t. u. l. Armee und der kön. ung. Landwehr.

(Decorirung.) Gestern Vormittags 9 Uhr fand in der Kronstädter neuen Infanterie-Caserno eine Militär-Feier beim 3. Bataillon des 2. Infanterie-Regiments zu Ehren des Rechnungs-Unterofficiers Andreas Mayer statt. Dieser brave Unterofficier wurde für seine 32-jährige erprobte Dienstzeit mit dem silbernen Verdienstkreuz decorirt. Zu dieser Feierlichkeit war das 3. Bataillon des 2. Infanterie-Regiments mit der Regiments-Musik des 50. Infanterie-Regiments in Parade im Casernhof ausgerückt, wo dem alten verdienstvollen Unterofficier Mayer das Verdienstkreuz durch Herrn Generalmajor Josef Tappeiner an die Brust geheftet, nach einer rührenden Ansprache die Defilirung des ausgerückten Bataillons vor dem Unterofficier vollzogen und ihm hiebei die vorgeschriebene Ehrenbezeugung geleistet wurde.

(Ein Schuß durchs Fenster.) Aus Temesvár wird geschrieben: In der Gemeinde Szilás wurde der reiche Bauer Moses Bratu von einem unbekanntem Thäter durch einen Schuß durchs Fenster getödtet. Bratu, der 68 Jahre zählte, hatte vor Kurzem ein schönes 24-jähriges Mädchen geheiratet, welchem er testamentarisch sein gesamtes Vermögen vermachte. Er verfolgte seine junge Frau vom ersten Tage an mit seiner Eifersucht. Die Untersuchung ist im Zuge.

(Mord oder Selbstmord?) Aus Reusatz schreibt man: Der in der Ramenicer Gabelndienste dienende Zugführer Freiberg veranlagte am 15. d. 80 Gulden, die ein Kamerad ihm anvertraut hatte und schmitt sich, da er sich nicht nachhause getraute, den Hals durch.

(Selbstmord im Tuberkulosem-Heim.) Der 24-jährige rigorosere Mediciner Josef Tabajdi, der Sohn des Majors im Generalstab Koloman Tabajdi, hat sich am 16. d. M. im „Elisabeth“-Tuberkulosem-Heim in Döben in einem unbewachten Augenblicke mittelst eines Revolvergeschusses in die rechte Schläfe entleibt. Der junge Mann befand sich seit dem 15. d. im Tuberkulosem-Heim. Er sah keine Rettung für sich und verübte den Selbstmord, „um nicht sein langames Sterben“ — wie er sich in einem seiner Abschiedsbriefe ausdrückt — sehen zu müssen. Die Leiche wurde in der Totenkammer in Budapest aufgebahrt.

(Verschiedenes.) In Bosnjake (Comitat Szerém) ist unter den Kindern der Kropf (struma) epidemisch aufgetreten. Bisher sind dreißig Kinder daran gestorben. Die Sanitätsbehörde hat die erforderlichen Maßregeln getroffen. — Aus Wien wird geschrieben: Das Bauernfeld-Curatorium hat beschlossen, den Bauernfeld-Preis im Betrage von 2000 Kronen dem Dichter Arthur Schnitzler für seinen Einacter-Cyklus „Lebenige Stunden“ zu verleihen. — Ueber den durch Mißhandlungen seitens des Lehrers erfolgten Tod des fünfzehnjährigen Sohnes des Directors der Deutschen Bank Dr. Koch erfährt der Berliner „Localanzeiger“ folgende Einzelheiten: Der Knabe war mit seinem Bruder in Drogenbors bei Bamberg einem Lehrer Namens Dippold, der Koch warm empfohlen war, übergeben worden. Koch hatte eigens ein Haus dort gekauft zur Unterbringung der Kinder während einer längeren Reise, die er mit der Frau machte. Die Kinder wurden wahrhaft barbarisch behandelt. Sie mußten ganz früh aufstehen und die schwersten hauswirthschaftlichen Arbeiten unter furchtbaren Prügelein verrichten. Manchmal wurden sie auf Matten geschmalt und geprügelt. Das Weinen und Schreien wurde oft von den Nachbarn gehört, die aber nicht wußten, daß das Schicksal der Kinder gar so schrecklich sei. Der Sectionsbefund der Leiche des während der Bückigung an Herzschlag verstorbenen Knaben soll haarsträubende Mißhandlungen ergeben haben. Das Fleisch war an verschiedenen Stellen ganz mürbe geschlagen, die Arme und die Beine waren angeschwollen. Auch der jüngere lebende Bruder zeigt am Körper Spuren von Mißhandlungen. Der Lehrer Dippold galt im ganzen Dorfe als geistig nicht normal. — Aus Paris wird vom 17. d. gemeldet: Nach einer hier eingetroffenen Privatmeldung aus Rom erfolgte dort heute unter dem Vorhange des Papstes die Seligsprechung der Jungfrau von Orleans.

(Kohlen-gas-Vergiftung.) Aus Miskolcz wird geschrieben: In der Schlosser-Werkstätte des Emerich Szlavkovsky fielen zwei junge Lehrlinge dem jugendlichen Leichtsinne zum Opfer. Fünf Lehrlinge, die in einem Nebenraume ihre Schlafstätte haben, hatten sich eine Blechpfanne in das Zimmer gebracht und beim Holzofenfeuer Speck zum Nachtmahl gebraten. Der Raum füllte sich mit Kohlenoxydgas, doch die Burschen achteten nicht darauf und legten sich nieder. In der Früh fiel es nun auf, daß die Lehrlinge lange schliefen, man brach die Thür auf und fand von den fünf Lehrlingen zwei, die sechsehn-jährigen Karl Heveji und Franz Varga, bereits todt, während die anderen drei nach langem Bemühen gerettet werden konnten.

(Eine Sabel-Affaire.) Aus Vgram wird vom 16. d. berichtet: Der Train-Oberlieutenant Mathias Silek überfuhr gestern in rasendem Tempo mit seinem Bicycle in der belebten Betrinjar Gasse den Weingartenhüter Revorsal und stürzte dabei selbst kopfüber zu Boden. Als er sich aufrichtete, um die Fahrt fortzusetzen, suchte Revorsal dies bis zum Eintreffen der Polizei zu verhindern, worauf Oberlieutenant Silek den Sabel zog und Revorsal zwei Hiebe über den Kopf verkrachte. Der verwundete Weingartenhüter wurde blutüberströmt in das Krankenhause gebracht.

(Ein Gatte, der seine Frau reclamirt.) Der früher in Sarajevo etablirte Juwelier Josef Diamant hat durch seinen Buda-pester Advocaten die Hilfe der Behörden in Anspruch genommen, um in den Besitz seiner Frau zu gelangen, die er seit dem Jahre 1883 bis zum 7. März d. z. nicht gesehen hatte und sie nun in Budapest als die ange-traute Gattin des Buda-pester Schneidermeisters Samuel Neuwirth wiederfand. Diamant behauptet, er sei von seiner lieben Ehehälfte ohne jeden Abschied verlassen worden, was jedoch von der Frau aufs entschiedenste bestritten wird. Sie erklärt, documentarisch nachweisen zu können, daß sie jederzeit rechtmäßig von Diamant geschieden worden ist. Die Beschaffung dieser Documente ist die nächste Aufgabe der bereits eingeleiteten Untersuchung. Erwähnenswert ist, daß die Frau im Laufe der Jahre in den Besitz eines ziemlich ansehnlichen Vermögens gelangt ist, während Diamant gegenwärtig nicht mit Glücksgütern bedacht ist.

(Eine geistesranke Ungarin in Hamburg.) Die Buda-pester Oberstadthauptmannschaft hat auf Ansuchen des Oberstuf-richter-Amtes zu Papa die Currentirung der 26-jährigen Frau Josef Kles geb. Theresie Steiner angeordnet. Die Genannte hat im September vergangenen Jahres Amerika verlassen und traf am 13. October 1902 in Hamburg ein. Von dort aus wollte sie über Berlin die Heimreise nach der Gemeinde Jaso im Comitat Bekprém fortsetzen. Bevor jedoch der Zug sich in Bewegung setzte, wurde die Frau aus dem Wartesaale

des Bahnhofes in Hamburg spurlos verschwunden. Die Frau soll angeblich noch in Amerika irrsinnig geworden sein; dies scheint auch der Umstand zu erhärten, daß sie beim Betreten des Dampfers ihr Gepäck in's Meer geworfen hat. Ein kleiner Handkoffer, den Frau Kles mit sich führte, wurde auf dem Bahnhofe in Hamburg vorgefunden.

(Ein Liebesdrama.) Aus Wien schreibt man vom 17. d.: Heute Abends tödtete der 20-jährige Messerschmied Karl Brieger seine 23-jährige Geliebte, die Köchin Franziska Duschel, durch Revolvergeschüsse und verletzte sich dann selbst schwer.

(Flucht eines Juwelenhändlers.) Aus Wien meldet man: Der für Wiener, Frankfurter und Antwerpener Edelsteinhändler in Commissions-Verkauf von Brillanten arbeitende Agent Wolf Tauber ist seit 14. d. aus Wien verschwunden und wird der Herauslösung und Verurteilung von Edelsteinen im Gesamtwerthe von nahezu 200.000 Francs, sowie der Fälschung von Firmen-Unterschriften auf Lieferungs-Borderaus und bedeutender Wechselfälschungen beschuldigt. Ferner wird aus Wien geschrieben: Die polizeilichen Erhebungen nach dem flüchtigen Edelstein-Agenten Tauber haben bisher zu keinem Resultat geführt. In einem Briefe an den hiesigen Vertreter der Frankfurter Firma Oppenheim hat Tauber ein Geständniß über alle seine Schwindelereien gemacht. Die Höhe der Betrügereien beträgt bisher etwa eine Viertelmillion Kronen. Dem Briefe hatte Tauber acht Verfasszettel, auf den Betrag von 130.000 Kronen lautend, beigelegt. An Activen ist nur der Ueberchuß des Werthes über die Verfassungsumme vorhanden.

(Wer eine gut besetzte Ahnen-Galerie braucht, möge sich nach der Schweiz wenden. In dortigen Blättern ist zu lesen: Der in Bern vor einiger Zeit eine Rolle spielende Graf Salviac hat sich, wie man weiß, als Vätergesellschaft Steffen entpuppt. Nun kommt das „gräfliche“ Hab und Gut unter den Hammer und darunter auch 18 Ahnenbilder, mit denen er sein Heim geschmückt hatte, und die er seinen Freunden und Freundinnen als seine hochwohlgeborenen Voreltern vorführte. Wer sich gern eine Ahnen-Galerie zulegt, hat nun eine vor-zügliche Gelegenheit, ganz billig zu einer solchen zu kommen; er wende sich nur an das Concurs-Amt der Bundesstadt.

(Schnelles Avancement.) Bei einer der letzten Revuen, die Napoleon I. zu Ende des Jahres 1814 hielt, überhaute er nach-denklich die Schaar seiner Tapferen. Wöglich bemerkte er einen alten Soldaten, der kein anderes Abzeichen, als das eines Sergeanten trägt und dessen verbranntes Gesicht, dessen blühende Augen, und dessen kühne Haltung ihm bekannt schienen. Der Kaiser winkt ihm, vorzutreten, und schüchtern, erröthend tritt der tapfere Graubart vor. Theilnehmend fragt ihn der Kaiser nach seinem Namen, da er ihn vor langer Zeit gesehen, ohne sich der näheren Umstände zu erinnern. „Noel, Euer Majestät“, war die Antwort. „Und wo bist Du her?“ „Frage er weiter.“ „Aus Paris.“ „Wartst Du nicht mit in Italien?“ „Ja, Sire! ich war auf der Brücke von Arcole.“ „Dort bist Du Sergeant geworden, wie ich mich erinnere.“ „Ja, Sire, bei Marengo.“ „Und seitdem?“ „Seitdem“, wiederholte Noel wehmüthig, „leidem — nichts weiter; ich war bei Austerlitz, bei Wagram, bei allen Schlachten!“ Das habe ich von Dir erwartet; standest Du auf den Listen der Ehrenlegion?“ „Ja, Sire, jedes Jahr.“ Der Kaiser wendet sich an den Obersten des Regiments, er erkundigt sich nach Noel und erfährt, daß er einer jener bejournen, tapferen Soldaten ist, deren stilles Verdienst gewöhnlich den Ausgang der Schlachten entscheidet. Ueberall hatte er sich ausgezeichnet und da er nie begehrte, wurde er immer vergessen. Napoleon empfand die Un-gerechtigkeit und wollte sie glänzend wieder gut machen. „Nimm das Kreuz, Freund Noel.“ Sprach er, indem er das eigene von der Brust löste, um es an der des Soldaten zu befestigen, dann schlagen die Tamboure auf ein Zeichen des Obersten einen Wirbel, während die ganze Colonne in erwartungsvollem Schweigen dasteht. Der Oberst führt den Sergeanten vor das Regiment und ruft mit lauter Stimme: „Im Namen des Kaisers, der Sergeant Noel ist zum Unterlieutenant ernannt!“ Jener, überrascht, will zum Kaiser eilen, um seinen Dank auszusprechen, doch dieser steht ruhig und unbeweglich, als ließe er nur das Recht walten, ohne einen weiteren persönlichen Antheil daran zu nehmen. Dann winkt er dem Obersten; der schwingt den Degen, die Trommeln wirbeln auf's Neue und er ruft mit lauter Stimme: „Im Namen des Kaisers, der Unter-lieutenant Noel ist zum Oberlieutenant ernannt!“ Der alte Krieger will sich dem Kaiser zu Füßen stürzen, allein der Oberst winkt zum dritten Male, die Trommeln ertönen, zum dritten Male ruft der Oberst: „Im Namen des Kaisers, der Oberlieutenant Noel ist zum Capitän in seinem Regiment ernannt!“ Während der brave Noel bleich, athemlos, mit überströmenden Augen wie die Bildsäule erfarrt dasteht, festete der Kaiser seinen ersten, ausdrucksvollen Blick auf ihn, und indem er ihm mit der Hand einen stummen Gruß zuwinkt, sprengt er, von seinem Generalstab umgeben, weiter.

(In einem Club) war das Hazardspiel verboten. Die Mit-glieder erfinden nun einen neuen Sport. Ein Feder bekam einen Teller und darauf eine kleine Spinne. Derjenige, dessen Spinne zuerst von dem Teller lief, hatte die Einlage gewonnen. Ganz merkwürdigerweise gewann lange Zeit ein Engländer, der im Club eingekauft war. Es stellte sich heraus, daß er vom Club-Diener gegen ein Honorar von einem Pfund Sterling stets einen heißen Teller erhielt. Das Re-sultat der Entscheidung war für den schlauen Burschen auch ein heißes.

(Eine seltsame Eidesformel) wurde kürzlich vor einem Londoner Strafpolizei-Gericht von einem chinesischen Zeugen ausgesprochen. Er bat dringend, man möge ihm eine Wachskerze bringen, blies diese dann aus und erklärte feierlich: „Wäge ich wie diese Kerze erlöschen, wenn mein Mund nicht die Wahrheit gesprochen hat.“ Ein in dieser Zeuge, der vor einem australischen Gerichtshof erschien, erklärte den Richtern, daß nach seinem Glauben die einzige rechtskräftige Form des Eides eine an den Wassern des Ganges abgegebene Erklärung wäre. Der Präsident war in großer Verlegenheit. Aber der Dolmetscher ging hinaus und kam nach einigen Minuten mit einem Glas Wasser zurück. „Ist das Wasser vom Ganges?“ fragte der Richter erstaunt. „Nein“, erwiderte der Dolmetscher. „Aber es kommt nur darauf an, daß der Zeuge glaubt, es sei Wasser vom Ganges. Wenn ich ihm sagte, es ist Wasser aus dem heiligen Strom, so braucht er nicht zu wissen, ob ich die Wahrheit sage.“ Und der Inder schwor auf das „heilige Wasser“, das aus einem Brunnen in der Nähe gesprudelt war.

(Literarisches.) Das allbekannte Knaben-Spielzeug, der Drachen, ist neuerdings mit überraschendem Erfolge in den Dienst der meteorologischen Wissenschaft gestellt worden, indem man durch eigens konstruirte Drachen und Drachenhäufchen die oberen Luft-schichten erforscht, um eine sichere Grundlage für Wetteranagen zu ge-winnen. In welcher Weise dies geschieht, erörtert ein interessanter Aufsatz von F. Revius „Die Erforschung der Luft durch Drachen und Ballons“ in dem soeben erschienenen 8. Hefte der Octavo-Heft der beliebten Familien-Zeitschrift „Ueber Land und Meer“. Nicht minder anziehend sind die gleichfalls mit Abbildungen ausgestatteten Artikel über die südfrenzösische Stadt Arles mit ihren antiken Denkmälern, die trefflichen Kunstwerke des Thüringischen Städtchens Bürgel, über Pöchlarn an der Donau mit dem dort geplanten Nibelungen-Denkmal, die neuentdeckten Porträts des berühmten englischen Malers Gainsborough in der Stuttgarter Staats-Gemäldergalerie, ferner über den Sardinienfang an der Küste der Bretagne, die Sportliebe des Messiasjägers Klopstock (+ 14. März 1803) und die Funken-Telegraphie in der Armee. Neben der Fortsetzung des spannenden Romans von Richard Bock „Für die Krone“ enthält das Heft eine ergötzliche Humoreske „Ein Freier“ von Fr. G.

Trisch und eine ansprechende Skizze „Bettelkätter“ von Lotte Suballe. Zahlreiche kleinere Artikel von den verschiedensten Gebieten, die reich illustrierte Rubrik „Aus aller Welt“, literarische Besprechungen, Räthsel u. s. w. gestalten den Inhalt noch mannigfaltiger und reicher. Von den Illustrationen seien das farbige Kunstblatt „Der Retter in der Noth“ (nach dem Gemälde von A. Wegersick), ferner „Weibende Pferde in der Ukraine“, „Winterabend“, „Da kommen sie!“, der neue österreichisch-ungarische Panzerkreuzer „Mihacs“ und die Wiedergaben der Gains-borough'schen Porträts ganz besonders hervorgehoben. Dem gewählten Inhalt entspricht die elegante Ausstattung der illustrierten Octavo-Hefte von „Ueber Land und Meer“, angeführt des Gebotenen der billigsten deutschen Monatschrift (Preis eines jeden Heftes 1 Mark).

(Bade-Anstalt Mühlgasse 4.) Bade-Ordnung für Freitag: Wannbäder und Curen von 6 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends; Dampfbad für Herren von 6 Uhr Früh bis 1 Uhr Mittags.

(Badeanstalt der Section „Hermannstadt“ des Siebenbürgischen Karpathenvereines auf der unteren Promenade.) Badeordnung für Freitag: Kneippcuren, Massagen, Kaltwassercuren, Wannbäder mit Wasser der Trintwasserleitung von 6 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags und von halb 3 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends.

Ungarisches Theater.

Hermannstadt, 19. März.

Franz Herzog's gestern zur Erstaufführung gebrachtes Lustspiel „Kéz kezet mos“ (Eine Hand wäscht die andere) bereitete den Besuchern der Vorstellung einen vergnügten Abend. Der bekannte Verfasser der „Töchter des Herrn Gurkovic“, der „Töchter des Rabob von Dolova“ u. s. w. geißelt das überwuchernde Protections-Unwesen bei Verlegung von einträglichen Stellen und bei Verleitung von Concussionen in scharf-satirischer Weise. Der Autor hatte ja während Ausübung seiner Auf-gabe als Reichstagsabgeordneter (bei der jüngsten Reichstagswahl ist er unterlegen) satijam Gelegenheit, einen rechten Einblick in den Protections-Heutenstiel zu gewinnen. Jetzt hat er die dabei gemachten Erfahrungen in dem eingangs erwähnten Lustspiele verwerthet. Die aus dem Leben gegriffenen Figuren, mit ihren sprunghaften Wandlungen, mit der blitz-schnellen Aenderung ihrer Ansicht je nach dem augenblicklichen Wechsel der Verhältnisse, sind prächtig carirt und persiflirt, wobei man das stellenweise mit unterlaufende Uebermaß bereitwillig in den Kauf nimmt. Um das Gelingen der Aufführung haben sich durch Treffen des richtigen Tones verdient gemacht: die Damen Boriska Sz-Rendi (Witwe Bivo), Parasti (Marietta) und Gerö (Clotib), dann die Herren Gnylas (Zentai), Szarvasi (Verenpei), Vigh (Tatar), Simon (Solyom), Erdös (Borhiby), Deréki (Journalist), Horvath (Ge-lehrter), Labori (Kammerdiener), Somogyi (Architect), Farkas (Farago). Das Haus spendete den Hauptdarstellern lebhaften Beifall, von welchen der Löwentheil Frau Rendi zufiel, die ein gewinnen-an-muthiges Spiel entfaltete. — Fr. Jolan Szabafi, welche den durch-gelassenen Gymnastiken vertrat, verdient lobend erwähnt zu werden.

Original-Telegramme.

Buda-pest, 19. März. Im „Ungarischen Theater“ wurde gestern Abends anlässlich der Aufführung des Stückes „Gott erhalte“ gegen die Volkshymne demonstriert. Die Zuschauer erhoben sich dann und sangen dreimal das Köstthied. Paris, 19. März. Die Kammer nahm das Congregations-Gesetz mit 300 gegen 257 Stimmen an. London, 19. März. Bei der Erziehungswahl in Bic erlitt die Re-gierung abermals eine Niederlage, was Aufsehen erregt.

Fremden-Liste

vom 19. März.

Hotel Kömischer Kaiser. Kiss, Hauptmann, von Fogaras; Genter, Notar, von Szalotze; Spiegel, Kaufmann, von Lugos; Köbösi, Kaufmann, von Klausenburg; Schwarzfeld, Kaufmann, von Krafau; Deutsch, Kaufmann, Zuermann, Grempl, Bobl, Goltynay, Sipos, Widder, Rohut, Kaufleute, von Buda-pest. Hotel Welger. Siegel, Restaurateur, von Bukarest; Danca, Cordeacu, Holzlieferant, von Bregoi; Cernea, Richter-Witwe, von Fogaras; Kronberger, Holzlieferant, von Buda-pest; Popovici, Ivan, Petre, Mateiu, Pfarrer.

Ungarisches Theater in Hermannstadt.

Direction: G. F. Micsay.

Freitag den 20. März 1903:

I. Abonnement. 7. Vorstellung.

Az ember tragoediája.

Die Tragödie des Menschen.

Dramatische Dichtung in 12 Bildern von Emerich Madach. Cassa-Eröffnung 7/7 Uhr. — Anfang 7 Uhr Abends.

Buda-pester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

vom 18. März.

Table with 2 columns: Bond types and prices. Includes entries like 4 1/2% ungar. Goldrente, 121.25; 1860-er Lose, 154.00; etc.

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

vom 18. März.

Table with 2 columns: Bond types and prices. Includes entries like 4 1/2% ungar. Gold-Rente, 121.35; 3 1/2% österr. Anleihen-Rente, 94.00; etc.

Hermannstädter Münzen-Platzcours

vom 19. März.

Table with 4 columns: Currency types, prices, and exchange rates. Includes entries like Ducaten, 11.25; 20 Mark-Stücke, 23.51; etc.

Die beliebtesten, vollkommensten Gesichtsbereinigungs- u. Schönheitsmittel sind **Apácia**

KRIEGNER'S -CREME 2 Kron. -POUDER 1 " -SEIFE 1 "

Hauptdepôt: **KRONEN-APOTHEKE** BUDAPEST, CALVIN-TÉR. Gesetzlich geschützt.

BESTE UNGARISCHE LANDWIRTSCHAFTS-MASCHINENFABRIKS- Actiengesellschaft Budapest, VI. vaczi-ut 19.

2500 Dampftraktoren aller Art
100 000 verschied. kleinen u. Maschinen im Betrieb

Spezial-Abteilung für **MÜHLEINRICHTUNGEN.** Auf Wunsch wird Frobenatrat gratis und franco versendet.

KAISERBAD Winter und Sommerkurort **BUDAPEST.**

Schwefeltherme I. Ranges, Heilbad mit vorzüglichem Dampfbad, modernste Schlambäder, prächtiges Mineralwasser, Schwimmschule, Stein- und Wannebäder.

200 bequeme Wohnzimmer. Prospekt auf Verlangen gratis und franco.

KATZER Kürschnermeister, Hoflieferant Budapest, VI., Ú-utca 44.

Seine Pelzwaren sind in der ganzen Welt verbreitet und ersten Ranges.

GUMMI und **FISCHBLASEN** pr. Dtd. K. 2, 4, 6, 8, 10. — die besten der Welt, versendet discret per Nachnahme oder gegen vorherige Geldsendung die beste Firma die diese Artikel herstellt.

J. REIF Spezialist, WIEN, Brandstätte 3. PRÄMIALISTEN gratis.

MÖBEL Riesige Auswahl in Schlaf-, Speis-, Salon- u. Herrenzimmer-Einrichtungen. Billiger als wo immer.

NEMES & LENGYEL Möbelfabrikanten **BUDAPEST,** IV., Keoskémel-utca Nr. 6, I.

ADRESSEN aller Berufe u. Länder, zur Vereinfachung von Offerten und zur Erleichterung von Geschäftsverhandlungen (mit Postgarantie) im Internat. Adressen-Bureau **JOSEF ROSENZWEIG & Söhne** Budapest, V., Mader-utca 13. szám. Prospekte gratis und franco.

OSAN ist das beste und beliebteste für Hals, Lunge, Mund u. Zähne

übertrifft alle bisher bekannten Zahnmittel. **OSAN-Bundwasser-Essenz** à 88 kr., Zahnpulver à 44 kr.

ROSENMILCH Schönheits-Mittel ist das beste und beliebteste für Gesicht u. Haare. **ROSENMILCH** à 1 fl. Balsaminseife bis zu 30 kr. Fritsch's Seifenpulver-Soife à 50 u. 85 kr.

Jannigene ist das bewährteste Haarfarbmittel. Dunkelblond, braun und schwarz. Preis fl. 2.50.

Anton J. Czerny, Wien VIII, Carl Ludwigstr. 6. Prämiiert in London, Paris, Brüssel, Constantinopel etc. Prospekte gratis und franco. Depôts in Apotheken, Drogerien, Parfümerien etc.

ROSER **LEHRANSTALT** Budapest, VI., Aradi-utca 10. Gegründet 1853.

Öffentliche Bürgerschule für Jünglinge von 14-18 Jahren. Höhere Handels-Schule für Jünglinge von 14-18 Jahren. Erziehungs-Institut für einwöhnende Schüler. — Die Zeugnisse dieser Anstalt sind staatlich und berechtigen zum einjährig-Freiwilligen-Dienst. Nähere Erläuterung gibt kostenlos **Johann Roser, Director.**

EPILATOIR INTERNATIONAL entfernt nach einmaligem Gebrauche von Gesicht u. Hand das Haar. Ein Tiegel 6 K.

Hauptdepôt: **Dr. Kovács Ernő's Apotheke** Budapest, Gyár-utca 17. Verschleusen „Toilette-Gebühren“ gratis.

Wir kiesenigen treffen uns in **BUDAPEST** im **CAFFEE NEW-YORK** Erzsébet-körút 9-11.

SANTALEGGER Jungen Leuten Erzählung empfehlens Mittel. Preis 3 Kronen. **REICHSPALATIN-APOTHEKE,** Budapest, VI., Váci-körút 47.

Das Landesboden-Credit-Institut für Kleingrundbesitzer **BUDAPEST, V., GÉZA-UTCA 2.**

gibt von 300 Kronen angefangen Pfandbrief Darlehen auf Amortisation, nach denen mit ganzer Barzahlung: auf 50 Jahre 5.70% des Capit. auf 30 Jahre 6.50% des Capit. auf 20 Jahre 8.00% des Capit. auf 15 Jahre 9.50% des Capit.

Mit 2 1/2-3% Abzug: auf 50 Jahre 5.25% des Capit. auf 30 Jahre 6.00% des Capit. auf 20 Jahre 7.50% des Capit. auf 15 Jahre 9.00% des Capit.

Alle Rente sammt der Amortisation zu zahlen sind. Nähere Aufklärung erteilt das Institut gratis.

LE DÉLICE Vergé CIGARETTENPAPIER Vergé CIGARETTENHÜLSEN ÜBERALL ZU HABEN.

Benutzen Sie Kerpel's **HANDVERFEINERUNG** Flüssigkeit, selbe verleiht innerhalb 3 Tagen eine weiche, zarte und überaus weisse Haut. 1 Flacon 90 Heller. Per Post versendet 4 Flacon franco **Apotheker KERPEL** Budapest, V., Lipót-körút 23.

Das Geschäfts-Local vormals **Café Lázár** ist mit oder ohne die daranstoßende Wohngelegenheit vom 1. April 1903 an zu vermieten.

Nicht zu billig, aber sehr feine **„Kaffee“**, roh und gebrannt, sorgfältig gewählte, rein schmeckend, ebenso **Wirtschafts-Kaffee (Malz-Kaffee)** eigene Erzeugung, frischer als überall, deshalb besser. [187] 3

Djerte gratis und franco. **W. Gustav Simonis.**

Franz Jahn Söhne Samen-Handlung, Hermannstadt, Kleiner Ring 31 (gegründet 1842), liefert reine, keimkräftige, sortenechte landwirtschaftliche, Gemüse- und Blumen-Samen, Futter-Munkelrüben- (echte deutsche Saaten), Luzerna-, Rothklee- und Gras-Samen (seidfrei), Prima-Raffia-Bast.

Aufträge von Auswärts werden sofort per Nachnahme sorgfältig ausgeführt. Mitglieder der Landwirtschafts-Vereine und Wiederverkäufer erhalten Preisnachlass. [239] 3-3

!! Schönheit !! **! Jugendfrische !**

Wer! an Gesichtspickeln, Finnen, Mitessern, rother Nase, rauher, geriffener oder unreiner Haut, Hautförmigkeit, Schuppen, Haarausfall leidet, sende seine Adresse an **M. FEITH,** Wien, VI., Mariahilferstrasse 45.

Gratis erhält Jeder „Büste zur Schönheitspflege“, ebenso Probe eines vorzüglichen Kosmetikums gegen Einblendung von 30 Heller in Briefmarken für Porto und Spesen. [178] 9-6

Tafeltrauben (Wurzeltreiben auf amerik. Unterlage) in den edelsten Sorten, die sich durch frühe Reife, besonderen Wohlgeschmack, große Tragbarkeit, außerordentliche Größe, Form und Farbe der Beeren auszeichnen, und durch ihre fetten und interessanten Formen eine Zierde jeder Tafel bilden, für jeden Garten und jede Lage passend, zu beziehen von [132] 12

Fr. Caspari, Mediasch. Beschreibende Preisliste gratis und franco.

Fernolendt Schuhwische, beste Wische der Welt, und Glanzcreme für lichte Schuhe geben den schönsten Glanz und erhalten das Leder dauerhaft. Abgetragene, fleckige Schuhe aus gelbem oder braunem Leder werden durch „Lyosin“ (Prachtglanzwische) wie neu. [911] 24-52

Gegründet 1832. **Fabriks-Niederlage: Wien, I., Schulerstrasse 21.** Überall erhältlich.

!! Schönheit !! **! Jugendfrische !**

Wer! an Gesichtspickeln, Finnen, Mitessern, rother Nase, rauher, geriffener oder unreiner Haut, Hautförmigkeit, Schuppen, Haarausfall leidet, sende seine Adresse an **M. FEITH,** Wien, VI., Mariahilferstrasse 45.

Gratis erhält Jeder „Büste zur Schönheitspflege“, ebenso Probe eines vorzüglichen Kosmetikums gegen Einblendung von 30 Heller in Briefmarken für Porto und Spesen. [178] 9-6

Sorgenfreies Familienglück garantiert das Buch über zu viel Kinder-segen. Mit mehreren Tausend Dank-ebenen, discret gegen 90 h. in ung. Briefmarken oder Postanweisung von Frau **Anna Kaupa** in Berlin SW 252, Lindenstrasse 30. [81] 24-50

E. Jemm's diätetisches Mittel gegen **Husten u. Heiserkeit** altbewährte **Brustzeltchen**

Zugelassen durch Statthalterbeschluss 19. 4. 02. Z. 75096. (1069) 26-30

Preis pro Packet 50 Heller.

Zu haben in **Hermannstadt:** Apotheke „Zum Löwen“ des August Teutsch, Grosse Ring Nr. 17; Apotheke „Zum schwarzen Bären“ des Gottlieb Heinrich, Kleiner Ring; Apotheke des E. Rummier, Saggasse; **Schassburg:** Apotheke des A. W. Lingner.

Ein wahrer Schatz für die unglücklichen Opfer der Selbstbefledung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk: **Dr. Retau's Selbstbewahrung.**

81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl.

Leide es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lafters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in Leipzig, Neumarkt Str. 21, sowie durch jede Buchhandlung. [329] 34-36

PURGO K. u. g. Patent und geschützt

Uhren, Juwelen und alle **RATENZAHLUNGEN** zu billigen Eisen Preisen bei **SERÉNYI** Uhrmacher und Juwelier Budapest, Erzsébet-körút 28. I. St. Filiale: II., Fő-utca No 21. Illustrationen gratis.

Gegen Gicht und Rheuma ist am erfolgreichsten **KRIEGNER'S REPARATOR** 1 Flasche 2 Kronen.

Hauptdepôt: **KRONEN-APOTHEKE,** Budapest, Calvin-tér.

110,000 Lose, 55,000 Treffer. Gesamtbeitrag der Gewinne 14.459,000 Kronen.

BANKHAUS KIRÁLYFI & COMP. Hauptcollecteur der kön.-ung.-priv. Klassen-Lotterie **BUDAPEST, Andrassy-ut 69.** Allbekannte Vertrauenswürdigkeit! Zuverlässigkeit! Besondere Glück!

Wenn ihr Haar grau wird, benutzen Sie **„Stella“**. Wasser, welches nicht färbt, sondern d. Haaren d. Original-Farbe wiedergibt. Eine Flasche 2 Kronen beim Apotheker **BÉLA ZOLTÁN** Hoflieferant Sr. k. u. k. Hoheit des Erzherzog Josef **BUDAPEST, V. SZABADSÁG-TÉR.**

HEMOPATISCHE HEILANSTALT Die Blutbehandlung ist eine sichere Heilmethode bei Asthma, Herz-, Nagen-, Nerven und Hautkrankheiten, Schlaganfall, Irrsinn. — Begründer dieser Heilmethode ist der hauptstädtische Arzt: **Dr. J. KOVÁCS** BUDAPEST, V., VÁCI-KÖRÚT 18. I. EM.

Das neue Modell N° X der **YOST** SCHREIBMASCHINE IDEALE VOLKOMMENHEIT VERLANGEN SIE PROSPEKT

YOST'SCHREIBMASCHINE ACTIEN-GESELLSCHAFT Budapest, NEW-YORK Paris.

Photographien in künstlerisch vornehmster Ausführung, nach alten und kleinen Bildern die besten Vergrößerungen, vorfertigt billigst Atelier **RIVOLI** BUDAPEST, VII., KERÉPESI-UT 30.

Annoucen, Reclamen Werden fachmännisch, pünktlich u. am billigsten durch d. Annonc.-Expeditio- **ÁLTALÁNOS TUDÓSÍTÓ** Budapest, VII., Erzsébet-körút 54. in sämtlichen in- und ausländischen Zeitungen und Kalendern eingeschaltet. Eigentümer: **Julius Leopold Redacteur.**

PIATSCHEK VILMOS anerkannt solidestes **HERREN- und KINDER-Kleiderwarenhäus** Budapest, IV., Központi Városház.

Gegen Appetitlosigkeit, Brechreiz, Kopfschmerzen, Magenleiden wirkt wunderbar **UMSONST** und franco versendet das Heft **„DAMEN-SECRETAIR“** an jeder Dame auf Verlangen **RADITZ J. Apotheke zum „Weissen Kreuz“.** BUDAPEST, FÖVÁM-TÉR 6.

Hôtel **PÁRIS** szálloda Hotelier: **P. SIMON.** BUDAPEST, VI., VACZI-KÖRÚT No. 25. 100 Zimmer von 1 fl. aufwärts inclusive Bedienung Bäder, elegantes Cafe, Restauration, Bierhalle im Hause. Haltestelle der electrischen Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen u. Schiffen

Dr. MAX SCHLESINGER'S WASSERHEILANSTALT Pozsony **UND SANATORIUM** (Cottage).

In reizender Gebirgslage, staubfrei und windgeschützt. Über 200 Km. wohlgepflegte, romantische Gebirgsweg. Streng individualisierende fachärztliche Behandlung. Modernster Comfort, sämtliche Krankenzimmer sind hygienisch vollkommenst eingerichtet. Vorzügliche Pension, mässige Preise. Die Anstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. — Prospekte und Auskünfte versendet: **Dr. SCHLESINGER's Wasserheilanstalt, Pozsony. (Bahnhof).**